

## Erinnerungen aus meiner Kindheit

Die Dörfer, in denen ich aufgewachsen bin, liegen knapp unter der Alpe Zer, die durch Kämpfe während des Ersten Weltkriegs bekannt geworden ist. In dieser Gegend ist der Boden sehr karg und die Bauern sind so arm, dass wir bei ihnen als Tagelöhner während des Sommers nie ausreichend verdienen konnten, um den Winter zu überleben. Darum gingen fast alle Roma aus den umliegenden Dörfern im Frühling in die Dörfer des Srem oder in die Woiwodina, wo die Böden fruchtbarer, die Bauern reicher waren und wir besser bezahlt wurden. Jede Siedlung wählte sich dort ein Dorf, wo sich alle Roma vom Frühling bis in den späten Herbst niederließen. Auch unsere Leute aus Rumska, wo ich geboren wurde, zogen immer in dasselbe Dorf.

Das Dorf heißt Jarak und ist berüchtigt, weil die Nazis dort ein KZ errichten wollten. Dazu trieben sie aus den Lagern der nahegelegene Städte Mitrovica und Sabac Juden, Zigeuner und Serben zusammen. Der Marsch nach Jarak war für die Gefangenen ein grausamer, blutiger Weg, den nur die Hälfte von ihnen überlebte. Das KZ wurde schließlich in die dichten Wälder Klenaks verlegt. Diese traumatische Geschichte habe ich schon als Kind erfahren. Damals konnten wir aber mit solchen Erzählungen unserer Eltern wenig anfangen.

In Jarak fand jede Romafamilie aus unserer Siedlung einen Bauern, bei dem sie wohnen durfte. Allerdings durften wir die Nachbarn nicht besuchen, ja, nicht einmal die Häuser betreten. Das war sehr ungewöhnlich für uns, weil wir an eine eigene Dorfgemeinschaft zu Hause gewöhnt waren. Deshalb trafen wir uns am Abend nach der Arbeit auf dem Hauptplatz des Dorfes, besonders an den Sonn- und Feiertagen. Ab und zu machten wir dann auch ein kleines Feuer wie zu Hause, saßen herum und waren froh, wenigstens ein paar Stunden zusammen sein zu können. Dann erzählten die Alten die Geschichten und wir lachten und sangen. Ab und zu kam auch ein Bauer vorbei, der die eine oder andere Familie für die Arbeit des nächsten Tages engagierte.

Untergebracht waren wir meist in den Ställen, obwohl es auch andere Räume gegeben hätte. Auch in der Familie, wo wir einen Platz gefunden hatten, war es nicht anders.

[Jovanović, Ilija (2000) Bündel / Budžo. Gedichte / Djila (Deutsch / Romanes), Landeck, S. 44-45.]